

Konstantinos Th. Pirilis
Dr. med.

Die Bibliographie der Orthopädie - Sammlung und Analyse deutsch- und englischsprachiger Bücher von den Anfängen bis 1994

Geboren am 14.02.1973
Reifeprüfung am 09.05.1992 in Möckmühl
Studiengang der Fachrichtung Humanmedizin vom WS 1992/93 bis WS 1998/99
Physikum am 03.09.1994 an der Universität Heidelberg
Klinisches Studium in Heidelberg und Thessaloniki
Praktisches Jahr in Paris und Heidelberg
Staatsexamen am 03.05.1999 an der Universität Heidelberg

Promotionsfach: Orthopädie
Doktorvater: Prof. Dr. med. H. J. Gerner

Ziel der Arbeit war die Sammlung aller Bücher des orthopädischen Fachbereiches in englischer und deutscher Sprache von den Anfängen bis 1994 und die Analyse nach quantitativen und thematischen Gesichtspunkten.

Die Titel wurden in den größten elektronischen und gedruckten Nationaldatenbanken mit medizinischem und allgemeinem Schwerpunkt in den USA und Deutschland recherchiert. Kleinere Ergänzungen erfolgten durch Auswertung der orthopädischen Bibliographien von Hoffa 1905 und Blencke 1936.

31.414 gesammelte Buchtitel wurden in einer elektronischen Datenbank archiviert und direkt auf ihre Relevanz überprüft. Die systematische Erschließung erfolgte durch Erstellung einer Klassifikation und der Zuordnung der Titel zu einzelnen Klassifikationsgruppen in unserer Datenbank. Die einzelnen Klassifikationsgruppen wurden so gewählt, daß sie in Größe und Inhalt in einem sinnvollen Verhältnis zueinander standen. Auf diese Weise ergab sich ein strukturierter Überblick über alle Literaturstellen.

Nach ausgiebigen Recherchen wurde mit akzeptablem Aufwand (ca. 1,5 Personenjahre) eine deutsch- und englischsprachige Bibliographie des orthopädischen Fachbereiches erstellt, die sich über den Zeitraum von 1741 bis 1994 erstreckt. Dies war nur mit Unterstützung der modernen Datenverarbeitung möglich. Für das Fachgebiet der Orthopädie relevant erwiesen sich 8.002 Titel, die vorwiegend aus dem englischen Sprachraum kamen. Dies überstieg bei weitem unsere Erwartungen.

Bibliographien einzelner Fachgebiete der Medizin sind entweder sehr veraltet oder der Berichtszeitraum und die Literaturlauswahl sind sehr eingeschränkt. Nach ausgiebigen Recherchen gelang es mit akzeptablem Aufwand (ca. 1,5 Personenjahre) die Erstellung einer deutsch- und englischsprachigen Bibliographie des orthopädischen Fachbereiches, die sich über den Zeitraum von 1741 bis 1994 erstreckt. Dies war nur mit der Unterstützung der modernen Datenverarbeitung möglich. Für das Fachgebiet der Orthopädie relevant erwiesen sich 8.002 Titel, die vorwiegend aus dem englischen Sprachraum kamen. Dies überstieg bei weitem unsere Erwartungen.

Die Zahl der Bücher im orthopädischen Fachgebiet und ihre Themen werden von sozialen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Faktoren der Geschichte beeinflusst. In ihren Anfängen beschäftigte sich die Orthopädie vornehmlich mit Krankheitsbildern des Kindesalters, was sich besonders in den Büchern über Deformitäten zeigt. Der Buchanteil über Deformitäten belief sich zwischen 1806-1906 auf 18,47% und fiel kontinuierlich in den Jahren 1987-1994 auf 2,63%. Mit der Entdeckung der Narkose, der Antisepsis, dann der Asepsis und in besonderem Maße des Röntgenbildes kamen große Veränderungen sowohl auf diagnostischem als auch auf therapeutischem Gebiet auf.

Aufgrund der sozialen Armut und der Seuchen nach dem 1. Weltkrieg wandte sich die Orthopädie immer mehr dem Erwachsenen zu. Dadurch bedingt wurden immer mehr Bücher über entzündliche Erkrankungen veröffentlicht. Die Spezialisierung und der Wissenszuwachs in der weiteren Entwicklung der Orthopädie werden immer deutlicher. Nicht nur eine größere Menge an Büchern, sondern auch eine größere Themenvielfalt ist zu beobachten. Weniger allgemeine Bücher über die Orthopädie und immer mehr Bücher über einzelne Körperregionen und Krankheitsbilder werden veröffentlicht. Daraufaufgehend ist eine vermehrte thematische Redundanz spezieller orthopädischer Themengebiete zu verzeichnen.

Gegen Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts dominierten chirurgische Themen die Zahl der Bücher in der Orthopädie. Dies änderte sich Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts durch eine verstärkte Hinwendung zu konservativen Therapieverfahren. Erst die rasante Entwicklung der Implantatchirurgie mit Osteosynthese und Endoprothetik gaben der operativen Orthopädie in den 60er Jahren neue Impulse. Neue Entwicklungen auf dem Gebiet der bildgebenden Diagnoseverfahren konnten das Röntgenverfahren zum Teil ergänzen oder ersetzen. Hatten die Bücher über das Röntgenverfahren in den Jahren 1947-1956 noch einen bedeutenden Anteil von 7,89%, so verringerte er sich auf 2,55% in den Jahren 1987-1994.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Buchproduktion und die Redundanz der Buchinhalte besteht noch Forschungsbedarf. Aufgrund der zunehmenden Spezialisierung und des Wissenszuwachses ist es zu erwarten, daß sich dieser Trend in Zukunft fortsetzen und die Buchproduktion weiter steigen wird. Es ist zu erwarten, daß nahezu jeder Diagnosetyp, jede menschliche Körperregion und neue apparative Testverfahren in naher Zukunft in eigenen Monographien repräsentiert sein werden.

Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Buchproduktion und die Redundanz der Buchinhalte besteht noch Forschungsbedarf. Aufgrund der zunehmenden Spezialisierung und des Wissenszuwachses ist es zu erwarten, daß sich dieser Trend in Zukunft fortsetzen und die Buchproduktion weiter steigen wird. Nahezu jeder Diagnosetyp, jede menschliche Körperregion und neue apparative Testverfahren werden in naher Zukunft in eigenen Monographien repräsentiert sein.

Mit der vorliegenden Bibliographie ist es erstmals gelungen, eine Sammlung orthopädisch relevanter Bücher über den Zeitraum von über 250 Jahren mit dem Nutzen einer schnellen und übersichtlichen Recherchemöglichkeit zu erstellen. In keinem anderen medizinischen Fachgebiet gab es bislang eine in Größe und Aktualität vergleichbare Bibliographie.